

Pfarrer-Keßler-Linde im Luther-Hain

Mit einer stattlichen Linde ehrt die Stadt Wasungen Max Ulrich Keßler, der ein Vierteljahrhundert als Pfarrer im Kirchspiel Metzels, Wallbach, Utendorf tätig war. Der junge Baum steht im Lutherhain, unterhalb des Dürrenberges im Ortsteil Metzels.

Von Oliver Benkert

Metzels – Im Wasunger Ortsteil Metzels konnte am Sonntag ein Versprechen eingelöst werden, welches auch aufgrund der Corona-Pandemie ein Weichen auf sich warten ließ. Mit dem Fortgang des evangelischen Pfarrers Max Ulrich Keßler, der ein Vierteljahrhundert das Kirchspiel Metzels, Wallbach, Utendorf betreute, hatte Bürgermeister Thomas Kästner angekündigt, ihm zu Ehren einen Baum stiften und im Metzelszer Luther-Hain pflanzen zu wollen. Das war im Jahr 2017. Aber was lange währt, wird gut, sagt ein Sprichwort. Der Beweis ist mit der Würdigung am Reformationssonntag einmal mehr erbracht worden.

Mit einem Gottesdienst wurde die feierliche Zeremonie in der St.-Nikolai-Kirche zu Metzels am Nachmittag eröffnet. Die Predigt hielt der amtierende Pfarrer Otfried Heinrich, wobei sein Amtsbruder Keßler, der heute im unterfränkischen Oberlauringen als Pfarrer tätig ist, in den Gottesdienstablauf mit eingebunden wurde und beispielsweise das Fürbittebet sprach. Im Anschluss daran gingen Geistliche und Gäste, darunter Pfarrfrau Birte Keßler, Wasungens Bürgermeister Thomas Kästner und die Vorsitzende der



Pfarrer Max Ulrich Keßler, Bürgermeister Thomas Kästner und Gemeindegemeinderatsvorsitzender Frank Raßmann (von links) brachten die „Pfarrer-Keßler-Linde“ im Metzelszer Luther-Hain in die Erde. An der Zeremonie nahmen einige Gäste, darunter Vertreter aus den Gemeindegemeinderäten Utendorf, Wallbach und Metzels, teil. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Metzelszer Bergmusikanten in kleiner Besetzung.

Foto: privat

Forstbetriebsgemeinschaft Wasungen (der Kircheshwald Metzels gehört zur FBG), Susanne Rückert, zu Fuß zum Luther-Hain. Dort hatte der Gemeindegemeinderat von Metzels schon alles vorbereitet. Für ältere Bürger standen Bänke zur Verfügung und die Pflanzgrube für den gut vier Meter großen Baum war auch schon ausgehoben. Die Metzelszer Bergmusikanten unter der Leitung von Volkhard Heusinger umrahmten den kleinen Festakt in kleiner Besetzung musikalisch.

Pfarrer Heinrich begrüßte die Gäste

im Luther-Hain, der unterhalb der Metzelszer Kanzel liegt, bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein mit bestem Ausblick in Werandung und Rhön. Anschließend erläuterte Frank Raßmann, Vorsitzender des Metzelszer Gemeindegemeinderates, wie es zu der Würdigung kam und welche Verdienste sich Pfarrer Keßler in den Kirchspiel-Gemeinden erworben habe. Er nannte unter anderem die Sanierungsarbeiten an den Gotteshäusern, den Ausbau der Metzelszer Pfarrscheune zu einem kulturellen Zentrum und als

eine der letzten Maßnahmen Aufbau des Luther-Hains mit großem Kreuz und Luther-Gedenkstein. Der Hain, der im Wasungen begriffen ist, besteht aus 500 neu angepflanzten Laubbäumen, darunter Bergahorne, Buchen, Kirschen und Ulmen.

Seinen Dank sprach dem Geistlichen natürlich auch Wasungens Bürgermeister und Baumstifter Thomas Kästner aus. Er lobte Keßlers Engagement und Verbundenheit zu den Orten, die sich in seinem Wirken widerspiegeln. Zusammen mit Raßmann brachte das Stadtoberhaupt

den Baum, der den Namen „Pfarrer-Keßler-Linde“ trägt, in die Erde. Die Feinarbeit, nämlich das Auffüllen mit Erde und das Glatzstreichen der Fläche, überließen sie Max Ulrich Keßler, der, dies ist hinlänglich bekannt, bei Bedarf auch tatkräftig zupacken kann.

Über die Würdigung freute sich der naturverbundene Pfarrer, der sich dem Südhüringischen nach wie vor stark verbunden fühlt. Er rezitierte ein Gedicht von Friedrich Rückert (1788-1866), das passend von Lindenduft und Liebe handelte.